



PROTOTYP

VON JULA BALTSCHUN

DOKUMENTATION EINER
PROTOTYPISCHEN SYSTEMAUFSTELLUNG
MIT DEM FOKUS:
WIE KANN ICH ALS FREIE*R
KÜNSTLER*IN FINANZIELL ÜBERLEBEN?



KÜNSTLER*IN
 KUNSTWERK
 BIOGRAFISCHE HÜRDEN
 GELD
 GUTE LÖSUNG
 INSPIRATION
 SELBSTWERT
 ANERKENNUNG
 SOUVERÄNITÄT
 GLÜCKSMOMENT
 SINN
 FREMDWERT
 GESELLSCHAFTLICHER WERT
 WAHRNEHMENDE
 GALERIST*IN
 INSTITUTIONEN / SAMMLER*INNEN

Alle bewegen sich im Raum, finden ihren Platz. Der Aufsteller befragt das System. Die Gute Lösung möchte ganz in die andere Ecke, das Kunstwerk möchte sich teilen und etwas geben. Als unerschöpfliche Quelle ruht die Inspiration am Boden, der Fremdwert schwitzt im Licht. Das Geld stampft beleidigt auf und fühlt sich ignoriert. Alle geben ihrem Impuls nach, bewegen sich. Als Kunstwerk und Sinn nicht mehr zu nah beieinanderstehen, findet das Geld einen Eingang und alle kommen ihm freundlicher vor. Es kann den Künstler jetzt sehen.



I

INSPIRATION Ich bin ein bisschen versteckt hier im Hintergrund, aber das ist auch nicht schlecht. Und kann alle sehen.

SOVERÄNITÄT Ich hab' das Gefühl, ich hab' meinen Platz noch nicht gefunden. Eigentlich wollte ich zur Inspiration, aber die war dann so schnell weg. Und da war es da auch so eng, und irgendwie brauchte ich mehr Freiraum.

GLÜCKSMOMENT Eigentlich würde ich an mehreren Positionen gerne stehen.

KUNSTWERK Und ich verstehe jetzt gerade auch, warum ich nicht weiß, wohin, weil ich hab' nichts anderes als meinen Sinn und Zweck. Mich müssten andere irgendwo hinstellen.

GELD Ich habe das Gefühl, ich muss mich total verdrehen, um irgendwas mitzubekommen. Die gehören gar nicht zu mir, oder ich komm' da nicht mit oder bin irgendwie ausgeschlossen.

GESELLSCHAFTLICHER WERT Ich strahle in alle Richtungen. Ich habe das Gefühl, ich muss eher in die Mitte, und dass sich die Gruppe von mir wegbewegt. Ich denke, ich bin der zentrale Punkt.

BIOGRAFISCHE HÜRDEN Ich brauche erst mal eine Ausbildung, um irgendwo hinzukommen. Ich habe eine unangenehme Außenseiterposition.

SELBSTWERT Ich stehe ganz nah am Künstler, weil ich glaube, er braucht mich.

Die Inspiration und der Glücksmoment sind nah, aber ich kann sie nicht sehen. Und dann hab' ich den Fremdwert im Nacken, der mich beobachtet. Und gleichzeitig auch der Gesellschaftliche Wert, der da so vor mir steht.

KÜNSTLER*IN Die Souveränität kommt von der Seite, das finde ich auch nicht schlecht. Es gibt mir Stabilität, dass der Selbstwert hinter mir steht.

ANERKENNUNG Ich bin einfach zum Licht gegangen. Ich fühle mich ganz gut umzingelt, aber wohl.

II

GUTE LÖSUNG Ich hab' das Gefühl, ich würde gerne umplatzen. Ich würde total gerne das Kunstwerk näher zu den Biografischen Hürden stellen.

DANN MACH DAS MAL SO, WIE DU GLAUBST.

GUTE LÖSUNG Viel besser. Es tut dem Kunstwerk so viel besser, wenn da nicht dieser Sinn rumsteht. Es schien mir immer so, als wäre der präsenter als die Arbeit. Ich hab' den Eindruck, das Kunstwerk verliert, wenn es nicht mehr Raum hat um alleine zu stehen.

SINN Ich hab' das Gefühl, alle vergessen mich. Es erdrückt mich alles so. Mir wird immer enger. Niemand

kümmert sich um mich. Jetzt ist mir noch das Kunstwerk weggenommen worden. Den Künstler sehe ich auch nur noch von hinten.

GUTE LÖSUNG Ich hab' nicht so ein Gefühl für den Sinn, ich kann ihn nicht so richtig greifen. Ich kenn' den irgendwie nicht, ich hab' mir den auch angesehen ...

DANN GEH' DOCH MAL HIN. IHR SCHAUT EUCH MAL BITTE IN DIE AUGEN.

GUTE LÖSUNG Er kommt mir halt so verloren vor. So nervös und hilflos.

IST ES FÜR DICH BESSER, WENN DIE GUTE LÖSUNG DA IST?



SINN Ja, ein bisschen besser.

GUT, DANN SCHAUT IHR EUCH NOCH MAL
EIN BISSCHEN AN.

III

KÜNSTLER*IN Im ersten Moment habe ich ge-
dacht: Oh cool, ich kann das Kunstwerk sehen.
Aber dann ist es halt hinter die Biografischen
Hürden gegangen, und in dem Moment war das
Kunstwerk für mich wieder genauso weit weg
wie vorher.

UND WENN IHR EUCH MAL ANSCHAUT,
KÜNSTLER UND KUNSTWERK?

KÜNSTLER*IN Das fühlt sich gut an.

OKAY, SAGST DU MAL BITTE:
ICH BIN DER KÜNSTLER, UND DU BIST DAS
KUNSTWERK.

KÜNSTLER*IN Ich bin der Künstler, und du bist
das Kunstwerk.

UND DURCH DIESE BIOGRAFISCHEN
HÜRDEN BIN ICH ZU DEM GEWORDEN,
WAS ICH BIN.

KÜNSTLER*IN Und durch diese Biografischen
Hürden bin ich zu dem geworden, was ich bin.

UND INSOERN GEHÖRT DAS ZU MIR.

KÜNSTLER*IN Und insofern gehört das zu mir.

WIE IST DAS, WENN DU DAS SAGST?

KÜNSTLER*IN Ja, ich kann die Biografischen
Hürden gut annehmen. Davor habe ich ja echt
immer dagegen gekämpft und wollte die
Biografischen Hürden schön weit weg haben.
Aber jetzt, ich seh' die zwar noch nicht ...

BIOGRAFISCHE HÜRDEN, DREHT EUCH
MAL UM. UND KÜNSTLER, BITTE SAG'
ZU DEN BIOGRAFISCHEN HÜRDEN: IHR
GEHÖRT ZU MIR.

KÜNSTLER*IN Ihr gehört zu mir. Das fühlt
sich jetzt besser an, und auch das Kunstwerk
kann ich jetzt besser akzeptieren.

KUNSTWERK Ich möchte lieber wieder zurück.

IV

KÜNSTLER UND BIOGRAFISCHE HÜRDEN,
KÖNNT IHR EUCH NOCH MAL BITTE



ANSCHAUEN. UND KANNST DU BITTE
SAGEN: FALLS ICH EUCH IN DER
VERGANGENHEIT ABGEWERTET HABE,
DANN TUT ES MIR LEID.

KÜNSTLER*IN Falls ich euch in der
Vergangenheit abgewertet habe, dann tut es
mir leid.

BIOGRAFISCHE HÜRDEN Das kommt an.

DANN SAG' NOCH MAL ZU DEN
BIOGRAFISCHEN HÜRDEN: IHR GEHÖRT
ZU MIR.

KÜNSTLER*IN Ihr gehört zu mir.

WIE GEHT ES DEM KUNSTWERK JETZT?

KUNSTWERK Gut.

UND DEM SINN?

SINN Auch gut.

DAS KÖNNTE MAN JETZT SO LESEN,
DASS DER SINN MEHR INS LEBEN KOMMEN
KANN, WENN DIE BIOGRAFISCHEN
HÜRDEN AUCH AKZEPTIERT WERDEN.
FÜR WEN HAT DAS GESPRÄCH ZWISCHEN
KÜNSTLER UND BIOGRAFISCHEN HÜRDEN
JETZT NOCH EINEN UNTERSCHIED
GEMACHT? BEI DER ANERKENNUNG?

ANERKENNUNG Also in mir hat die Konstellation
einen großen Druck aufgebaut, und dann
haben die geredet, und jetzt ist es besser, aber ich
fühle mich immer noch eingengt.

KÜNSTLER, KÖNNTEST DU VIELLEICHT
NOCH MAL TESTWEISE ZU DEN BIO-
GRAFISCHEN HÜRDEN SAGEN: WENN ICH
EUCH SEHE, DANN ENGE ICH MICH EIN.

KÜNSTLER*IN Wenn ich euch sehe, dann enge
ich mich ein.

BIOGRAFISCHE HÜRDEN Mir geht es genauso.

UND DANN KÖNNTEST DU JETZT NOCH
SAGEN: WENN ICH MIR ERLAUBE, NOCH
GANZ WAS ANDERES ZU SEHEN,
NÄMLICH MEINE KUNST, DANN SCHAUT
BITTE FREUNDLICH AUF MICH.

KÜNSTLER*IN Und wenn ich mir erlaube,
auch meine Kunst zu sehen, dann schaut bitte
freundlich auf mich.

DAS MACHE ICH NICHT GEGEN EUCH,
SONDERN FÜR ETWAS ANDERES.

KÜNSTLER*IN Das mache ich nicht gegen euch,
sondern für etwas anderes.
BIOGRAFISCHE HÜRDEN Das fühlt sich gut an, dann kann
der Selbstwert ruhig näherkommen.

V

ALLE FOLGEN DEM NÄCHSTEN IMPULS
UND SUCHEN SICH EINE NEUE POSITION.

KÜNSTLER*IN Also ich muss gestehen, dass
es sich jetzt nicht so geil anfühlt. Es ist jetzt auf
einmal alles so undurchsichtig. Die Biografi-
schen Hürden sind viel präsenter und der

Gesellschaftliche Wert ist da. Die Inspiration
kann ich nur aus dem Augenwinkel sehen.
Der Selbstwert ist verschwunden und verdeckt
durch die Inspiration. Alle rechts kann ich
gar nicht sehen. Die Anerkennung hab' ich gar
nicht gesehen. Das Geld auch nicht, aber das
hab' ich vorhin schon nicht gesehen. Und da hat
es sich gut angefühlt, dass ich es nicht gesehen
habe. Jetzt ist es meilenweit weg. Und die
Wahrnehmenden sind hinter den Biografischen
Hürden, und das hindert mich. Und ich habe
halt wirklich meine ganze Kunst verloren.

DAS GEFÜHL, DIE KUNST VERLOREN ZU
HABEN... WIE IST ES BEIM KUNSTWERK?

KUNSTWERK Also ich hatte das Gefühl, auf den
Stuhl zu steigen. Weil mich die Galeristin und
die Sammler überhaupt nicht angesehen haben.
Null. War denen scheißegal.

DU WÜRDEST GERNE GESEHEN WERDEN?

KUNSTWERK Ja, natürlich! Darum geht es
doch eigentlich.

ALSO DAS KUNSTWERK WILL AUF DEN
STUHL STEIGEN, DAMIT DIE GALERISTIN
UND DIE SAMMLER ES SEHEN.

KUNSTWERK Also eigentlich alle! Weil das



Kunstwerk ist doch schon relativ zentral.

ALSO DAS KUNSTWERK ERLEBT SICH ALS
SEHR ZENTRAL. ZENTRAL?

KUNSTWERK Wichtiger als der Künstler! Weil, ich finde es gerade total gut, dass der Fremdwert im Licht steht. Weil mir als Kunstwerk ist es ja wichtig, dass ich jemandem etwas bedeute und gebe. Mir fehlt mein Künstler.

KANN MAN DAS SO SEHEN, DASS ES
DIR WICHTIG IST, GESEHEN ZU WERDEN?

KUNSTWERK Ja, um was zu teilen, um was zu geben.

UM ETWAS ZU TEILEN UND ZU GEBEN,
UND DAS ÄUSSERT SICH DANN IN DEM
FREMDWERT.

KUNSTWERK Und die Wahrnehmenden in gewisser Entfernung, das finde ich auch schön. Und Geld dahinten ist okay. Und die Gute Lösung ist mir völlig egal. Den Gesellschaftlichen Wert schaue ich mir so an... Also ich finde die Position sehr gut. Besser wäre, wenn ich oben stehen würde.

WIE IST ES BEI DEN WAHRNEHMENDEN?

WAHRNEHMENDE Also mir war klar, dass es nicht um das Kunstwerk alleine geht, aber worum es sonst noch geht, wusste ich gar nicht. Und da habe ich mich zum Geld umgedreht.

VI

IN DER ZWISCHENZEIT SCHAUT BITTE
DER KÜNSTLER MAL ZUM GELD. WIE IST
DAS, WENN DU ZUM GELD SCHAUST?

KÜNSTLER*IN Also vorhin hab' ich da wirklich so gedacht, das brauch' ich nicht. Es fühlt sich

noch nicht optimal an. Aber es ist jedenfalls so,
dass ich sage: Okay, das gibt es, und es wäre
vielleicht auch gut, wenn die Verbindung bleibt.

DANN SAG' MAL BITTE IN RICHTUNG
GELD: IN DER VERGANGENHEIT WOLLTE
ICH DICH NICHT SEHEN.

KÜNSTLER*IN In der Vergangenheit wollte ich
dich nicht sehen.

UND HABE DICH AUCH EIN STÜCK WEIT
ABGEWERTET.

KÜNSTLER*IN Und habe dich auch ein Stück weit
abgewertet.



UND DAS TUT MIR LEID.

KÜNSTLER*IN Und das tut mir leid.

UND DAS MÖCHTE ICH JETZT ÄNDERN.

KÜNSTLER*IN Und das möchte ich jetzt
ändern.

WENN DU DAS SAGST: FÜHLT SICH DAS
STIMMIG AN ODER NICHT SO STIMMIG?

KÜNSTLER*IN Nicht so stimmig.

KÖNNTEST DU MAL ZUM GELD SAGEN:
DU DARFST IN ZUKUNFT ETWAS MEHR
DAZUGEHÖREN?

KÜNSTLER*IN Du darfst in Zukunft etwas mehr
dazugehören.

FÜHLT SICH DAS STIMMIG AN?

KÜNSTLER*IN Ja.

WIE KOMMT DAS BEI DIR AN, GELD?

GELD Das freut mich total, weil ich das Gefühl
hatte, dass er oder das ganze System mich
nicht haben wollen und mich abwerten. Abwer-
ten und ja, was Uncooles an mir finden.

ALSO ÜBER GELD SPRICHT MAN NICHT,
DAS WIRD ALS UNCOOL EMPFUNDEN, UND
SO ERLEBT ES DAS GELD. UND JETZT,
WENN DU DA HINSCHAUST, IST ES BESSER?

GELD Ja, ich freu' mich. Ich würde gerne
näherkommen.

TESTE MAL, WIE VIEL NÄHER WILLST DU
KOMMEN?

GELD Ich habe halt das Gefühl, ich bräuchte
etwas Hilfe.

VON WEM BRÄUCHTEST DU HILFE?

GELD Hm, kann ich gerade nicht sagen.

HAT JEMAND EINEN IMPULS ZU HELFEN?

KUNSTWERK Ja, ich, automatisch. Weil Kunst-
werke halt helfen wollen. Ich würde mich
jetzt gerne zu ihr auf den Boden setzen, aber das
ist ja total irre, oder?

TESTE DAS EINFACH MAL. UND JETZT,
KUNSTWERK, FÜR DICH SPONTAN:
BESSER, SCHLECHTER, GLEICH ODER
ANDERS?

KUNSTWERK Ich finde das gar nicht so schlecht,
ich hab' das Geld ganz gern. Und der Künstler
ist da irgendwie okay. Drüben fand' ich es
aber auch ganz gut, weil ich die Galeristin und
die Sammler im Blick hatte. Es ist ganz ambiva-
lent. Einerseits macht es total Sinn, aber anderer-
seits fühle ich mich schon opportunistisch.

DAS KUNSTWERK FÜHLT SICH
OPPORTUNISTISCH, WENN ES ZUM GELD
GEHT.

KUNSTWERK Ja. Aber ich finde es auch wichtig zu
bedenken, dass ich gekommen bin, weil jemand
gesagt hat, dass er Hilfe will.

DANN SCHAU' DOCH MAL, WENN DU JETZT WIEDER AUFSTEHST, WO EIN BESSERER PLATZ WÄRE, WO DU DAS BALANCIEREN KANNST.

KUNSTWERK Ich fühle mich gerade ein bisschen lost.

WAS IST BEI DER GUTEN LÖSUNG JETZT?

GUTE LÖSUNG Verwirrung.

VERWIRRUNG. KUNSTWERK, DANN GEHE BITTE NOCH MAL AUF DEINE POSITION ZURÜCK. BEIM SELBSTWERT, WAS IST BEI DIR GERADE?

SELBSTWERT Ich hab' das Gefühl, ich falle immer weiter ab. Weil irgendwie ist die Beziehung vom Künstler zum Kunstwerk nicht stark genug. Und als sich das Kunstwerk zum Geld gesetzt hat, das war nicht gut.

VII

GUTE LÖSUNG Es wäre mal gut, der Galeristin gegenüberzusitzen. Das habe ich jetzt mal gemacht... Und ich krieg' ein bisschen schwitzige Hände.



SCHWITZIGE HÄNDE? ES WIRD DIR WARM?

GUTE LÖSUNG Nö, das nicht, nur schwitzige Hände.

WIE GEHT ES DER GALERISTIN?

GALERIST*IN Ich sehe den Künstler und auch den Glücksmoment und den Fremdwert.

INSTITUTIONEN / SAMMLER*INNEN Ich will in der Nähe des Geldes bleiben, möchte aber auch gerne den Entstehungsprozess sehen, also Künstler und Kunstwerk. Ich habe auch eine Beziehung zur Galeristin und

möchte wissen, was die so treibt. Ich will sondieren, was interessant ist.

GALERIST*IN Bei den ganzen Bewegungen fühle ich mich eigentlich fehl am Platz. Die Biografischen Hürden interessieren mich gar nicht, eher das Geld, das Kunstwerk und der Künstler.

ALSO DIESE ACHSE: KUNSTWERK, KÜNSTLER, GELD. UND DIE BIOGRAFISCHEN HÜRDEN EHER NICHT SO. UND WIE IST DAS FÜR DICH?

INSTITUTIONEN / SAMMLER*INNEN Stimmiger als vorhin. Ich hab' mich auch umgesetzt, weil die Biografischen Hürden vor mir standen und mir den Blick versperrt haben. Und insgesamt sitze ich hier und kann ganz gelassen draufschauen. Mich hat das ganze Gefüge nicht so sehr interessiert, also was die Einzelnen so machen. Aber ich finde den Künstler spannender, seit die Souveränität und die Inspiration näher dran sind.

ALSO DAS HEISST, WENN DIE INSPIRATION UND DIE SOUVERÄNITÄT NÄHER BEIM KÜNSTLER SIND, DANN FANGEN AUCH DIE MUSEEN UND DIE SAMMLER AN, SICH ZU INTERESSIEREN.

INSTITUTIONEN / SAMMLER*INNEN Genau. Und ich finde es gut, dass Kunstwerk und Sinn in

Kontakt stehen, aber das einzelne Kunstwerk interessiert mich nicht so sehr.

AH, ALSO MEHR DAS GANZE WERK. IST JA KLAR, SAMMLER UND MUSEEN INTERESSIEREN SICH FÜR DAS GANZE.

INSTITUTIONEN / SAMMLER*INNEN Es fühlt sich eigentlich auch sehr gut an, beobachten zu können. Es ist komisch, nicht so in Kontakt mit dem Künstler zu stehen.

VIII

WIE IST ES BEI DER ANERKENNUNG?

ANERKENNUNG Also die Wahrnehmenden müssten ein bisschen neben mich rücken, die stehen so ein bisschen im Weg.

STELL' DICH MAL DORTHIN...

ANERKENNUNG Also ich würde gerne den Künstler noch direkter sehen.

VIELLEICHT SO EIN LEICHTER HALBKREIS, WIE IST DAS SO? ALSO DU WILLST VOM KÜNSTLER GESEHEN WERDEN UND AUCH VON DEN WAHRNEHMENDEN.



ANERKENNUNG Genau. Jetzt sehe ich auch das Geld ein bisschen besser, das finde ich auch gut. Und die Gute Lösung.

WIE IST ES BEI DER GUTEN LÖSUNG
GERADE?

GUTE LÖSUNG Gut. Es ist irgendwie alles ganz gut, außer ... Ich hätte einen Vorschlag: Der Sinn könnte sich so bewegen.

WIR KÖNNEN DAS JA MAL TESTEN. SINN,
SPAZIERE MAL EIN BISSCHEN RUM UND

SCHAU, WIE SICH DAS ANFÜHLT.
WIE IST ES DENN BEI DER SOUVERÄNITÄT?

SOUVERÄNITÄT Ich bin noch unzufrieden. Der Fremdwert hat mir meinen Platz geklaut, den ich hätte haben sollen. Und eigentlich sollte der eh weiter weg vom Künstler irgendwie. Und auch der Glücksmoment. Der ist mir immer zu nah am Künstler dran. Irgendwie will ich da lieber näher dran stehen.

DIE SOUVERÄNITÄT WILL NÄHER AM
KÜNSTLER STEHEN.

SOUVERÄNITÄT Ja, und tendenziell auch hinten. Jetzt stehe ich wieder so vorne, und mit den Sammlern / Institutionen weiß ich auch überhaupt nicht, wo ich da dran bin. Eigentlich möchte ich lieber wieder näher zum Selbstwert, da drüben war es besser.

DANN GEH' DOCH MAL DA RÜBER.

SOUVERÄNITÄT Der Fremdwert muss mir halt Platz machen, ich will da sitzen.

WIE IST ES BEI DEM SINN?

SINN Super. Ich mag alle wahnsinnig gerne, auch das Geld. Ich fühle mich wirklich wohl so.

IMPRESSUM

© 2018 by
Jula Baltschun

Instagram:
@jula_baltschun

Mail:
post@julabaltschun.com

www.julabaltschun.com

Aufsteller:
Nicolai Albrecht

Lektorat:
Soelve Zinke, Anne Radigk

Gestaltung:
HOMI
Christian Hofer & Lea Michel

Mit besonderem Dank an
Mika Schwarz

V.i.S.d.P.
Jula Baltschun





Bei einer systemischen Aufstellung werden Personen stellvertretend für Mitglieder oder Aspekte eines Systems in einem Raum aufgestellt und treten mithilfe eines*r Aufstellungsleiters*in in Beziehung und Dialog.

Die prototypische Aufstellung mit dem Fokus „Wie kann ich als freie*r Künstler*in finanziell überleben“ behandelt – im Gegensatz z.B. zu Familieaufstellungen – nicht eine individuelle, sondern eine allgemeine Fragestellung, die viele Künstler*innen betrifft. 16 Personen überlegten gemeinsam mit einem professionellen Aufsteller, welche Repräsentanten*innen nötig sind, um die Frage darzustellen. Jede Person wählte dann eine*n Repräsentanten*in und zog einen beschrifteten Anzug an.